

## Landesjagdverband Bayern e.V. und Wildland-Stiftung Bayern

Der Landesjagdverband Bayern e.V. (BJV) als anerkannter Naturschutzverband und die Wildland-Stiftung Bayern als Naturschutzorganisation des BJV widmen sich dem Biotop- und Artenschutz. Unsere heimischen Fledermäuse zählen zu den bedrohten Tierarten. Sie stellen hohe Ansprüche an ihr Biotop. Fledermausschutz bedeutet deshalb auch Lebensraumschutz!

### Schutzstatus

Alle heimischen Arten sind nach der Bundesartenschutzverordnung streng geschützt. Ihre Lebensstätten dürfen nicht beeinträchtigt und die Tiere nicht gestört, gefangen oder getötet werden. Sieben in Deutschland vorkommende Arten sind nach dem europäischen Naturschutzrecht geschützt (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU).

### Heimische Fledermäuse

Fledermäuse sind wichtige Zeiger für eine intakte Landschaft. Mit dem Schutz oder der Wiederherstellung einer strukturreichen Landschaft, schützt man die heimischen Fledermäuse. Solche Landschaften mit vielfältigen Biotopen sind auch Lebensraum für andere gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

### Merkmale der Fledermäuse

- Säugetiere
- Weibchen ziehen die Jungen in Kolonien auf (Wochenstuben)
- meist ein Junges pro Jahr
- aktives Fliegen mit den „Händen“
- seit 50 Mio. Jahren
- Orientierung mit Ultraschall
- Winterschläfer
- Gewicht zwischen 4 und 40 g
- 24 Arten in Bayern

## Kontaktadressen

### Ansprechpartner und Herausgeber:

- Wildland-Stiftung Bayern und Landesjagdverband Bayern e.V.  
Hohenlindnerstr. 12  
85622 Feldkirchen  
Tel: 089 / 99 02 34-0  
Fax: 089 / 99 02 34-37  
E-Mail: info@wildland-bayern.de  
www.wildland-bayern.de

### Koordinationsstellen für Fledermausschutz

- Bayerisches Landesamt für Umweltschutz  
Bernd Ulrich Rudolph  
Bürgermeister-Ulrich-Strasse 160  
86179 Augsburg  
Tel: 0821/9071-5235  
E-Mail: Ulrich.Rudolph@lfu.bayern.de
- Koordinationsstelle für Fledermausschutz Südbayern  
Department Biologie II der Ludwig-Maximilians-Universität München  
Dr. Andreas Zahn  
Hermann-Löns-Strasse 4  
84478 Waldkraiburg  
Tel: 08638/86117  
E-Mail: Andreas.Zahn@iiv.de  
(zuständig für Schwaben, Ober- und Niederbayern)
- Koordinationsstelle für Fledermausschutz Nordbayern  
Department Biologie, Lehrstuhl für Tierphysiologie der Universität Erlangen  
Matthias Hammer  
Staudtstrasse 5  
91058 Erlangen  
Tel: 09131/8528788  
E-Mail: flederby@biologie.uni-erlangen.de  
(zuständig für Unterfranken, Mittelfranken, Oberfranken, Oberpfalz)

Fotos: Dr. Andreas Zahn

# Hilfe für Fleder- mäuse

Eine Artenschutzaktion des  
Landesjagdverbandes Bayern e.V.  
und der Wildland-Stiftung Bayern

**Wildland**  
STIFTUNG BAYERN



## Hilfe für Wald-Fledermäuse

Quartiere in alten Spechthöhlen, hinter abgelöster Borke oder in Stammrissen

### Maßnahmen für Waldbesitzer:

- Sicherung eines Netzes von Höhlenbäumen (Bedarf durchschnittlich 7-10 Höhlenbäume pro Hektar)
- Kennzeichnung und Erhalt von bekannten Quartieren
- Anlage von Stillgewässern im Wald (mind. 200 m<sup>2</sup>)
- Erhaltung bzw. Einbringen von Laubholz
- kein Einsatz von Insektiziden bei Schädlingsbefall, sondern Förderung vorbeugender Maßnahmen

### Fledermauskästen im Wald

- können alte Bäume mit ihrem Höhlen- und Spaltenreichtum auf Dauer nicht ersetzen
- bieten übergangsweise guten Ersatz
- sind aufzuhängen, wo höhlenreiche Altholzbestände fehlen

## Hilfe für Gebäude-Fledermäuse

- oft auf Dachböden, die warm und zugluftfrei sind
- auch im Außenbereich von Gebäuden  
Fledermausquartiere (Spaltenbewohner hinter Fensterläden oder Fassadenverkleidungen)

### Maßnahmen zum Schutz:

- während des Sommers (April –September) den Einflug/Einschlupf nicht verschließen
- bei Taubengittern einen Spalt von 5 cm Höhe und 50 cm Länge offen lassen
- bei Befall mit Holzschädlingen statt Chemie das ungiftige Heißluftverfahren anwenden
- während der Jungenaufzucht von Juni bis August unbedingt Störungen im Quartier vermeiden
- Renovierungsarbeiten nur von September bis März durchführen
- Fledermauskästen am Haus

## Nahrung

Insekten, Spinnen, Tausendfüßler

Nur, wo sich an heimischen Bäumen, Sträuchern und anderen Pflanzen Insekten entwickeln können, gibt es ausreichend Nahrung für die Fledermäuse.

## Jagdlebensräume

bieten Insektenreichtum

- über Gewässern
- im Wald
- um Straßenlaternen
- in Parks
- über Wiesen
- in Kuhställen

## Flugrouten

dienen als Orientierungshilfen

- entlang von Hecken
- in Alleen
- an Waldrändern
- entlang von Ufergehölzen

## Quartiere

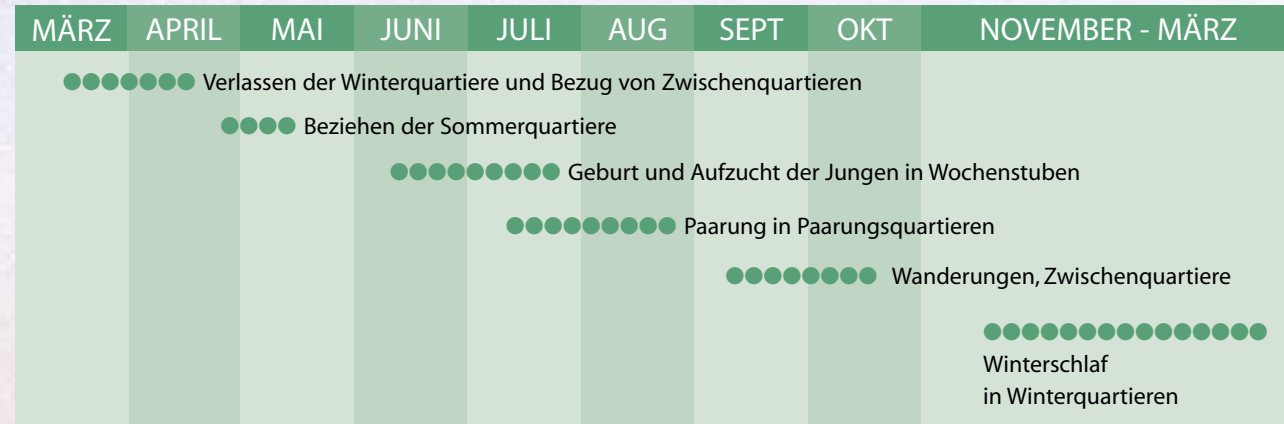
Typische Sommerquartiere

- Baumhöhlen
- Spalten hinter Borke
- Stammrisse
- Dachstühle
- Kirchen
- schmale Spalten hinter Verkleidungen

Typische Winterquartiere

- Höhlen
- Keller
- Stollen

# JAHRESZYKLUS



## Feinde

- Waldkauz und Schleiereule
- Marder
- Katzen

## Gefährdung

- Quartierverluste
- Zerstörung naturnaher Landschaften
- Vergiftung (Insektizide, Holzschutzmittel)
- Verringerung des Nahrungsangebots (Insektizideinsatz)
- Störungen in den Quartieren

Der Erhalt oder die Neuanlage von Hecken, Streuobstwiesen oder gewässerbegleitenden Gehölzen bietet unseren Fledermäusen Jagdgebiete und wichtige Flugrouten.



Mopsfledermaus



Großer Abendsegler



Fransenfledermaus



Zwergfledermaus



Zweifarbflöcker